

Am Sarge  
 seiner geliebten Tochter  
**Lisette Schiemann,**  
 gesprochen  
 von  
 ihrem Vater  
 C. G. Wispert.

Mitau, am 29sten Januar, 1799.

---

(Als Abschrift für Freunde der Seligen.)

---

R i g a.

Gedruckt mit Bewilligung Einer Rigaischen Censur  
 von J. C. D. Müller,  
 privilegirtem Stadtbuchdrucker.

4-xiii 6 A

26144

### Zur Vorerinnerung.

(Aus einem Briefe an Herrn Bürgermeister Wilpert  
in Riga.)

Ich schicke Dir das, lieber guter Bruder, was ich an  
Lisettens Sarge sprach. Was konnte ein Vater in einer  
so herben Stunde Zusammenhängendes denken und sa-  
gen! — und doch fühlte meine Seele Trost darin, ihr  
auch nur das sagen zu können: — es war mir, als  
wenn ich ihr dieß Opfer zu bringen schuldig wäre. Nun  
wollen einige Freunde Abschriften: es schreibt sich nicht  
gut ab, und liest sich geschrieben noch schlechter. —  
Könnte ich einige Blätter abgedruckt bekommen; so  
wäre es so am besten für die Freunde Lisettens. — — —

Wilpert.



---

Ghe wir Dich, Liebe Todte, der stillen  
Stätte der Ruhe übergeben, noch mein letztes  
Wort an Dich, als ein Denkmahl väterlicher  
Liebe.

Mein erstes Wort über Dich war Freude und  
Segen; mein letztes sei mir Trost und Hoffnung.—  
Da Gott Dich mir gab, weihte ich selbst Dich zu  
einer Christin; ich selbst unterrichtete Dich; in  
meine Hand legtest Du das Gelübde einer Chri-  
stin; ich selbst legte Deine Hand in die Hand  
Deines Geliebten; mein sei also auch das letzte  
Wort an Deinem Sarge.

"Still war mein Gang auf Erden;  
still und sanft mein Hingang zu  
Gott." (\*) Ja, geliebte Tochter, so still und  
unschuldig

(\*) Diese Worte waren die Inschrift auf dem Sarge.



unschuldig, als froh und glücklich war Dein Lebensgang: mit stiller reger Thätigkeit lebtest Du schon als Kind; stille Nächte sahen Deine Bepflegung kleiner Brüder und Schwestern, wenn alles schlief; still und betriebsam lauschtest Du um die Sorgen Deiner Aeltern; still lerntest Du, und was Du wußtest, lehrtest Du die Kleinen ohne Geräusch wieder; — Du liebtest Freude und Wohlthun im stillen Schatten; im Geräusche der Welt warst Du bescheiden und zurückgezogen; erkünstelte Artigkeit war Dir fremd, aber Deine Seele war liebevoll gegen Alle: Deine Liebe aber war still, und auf große Achtung des Menschen gegründet; Erguß Deines Herzens hatten nur ganz Vertraute; Du liebtest stille Gottesverehrung, tiefe Ehrerbietung gegen Ihn und seine Religion war in Deinem Herzen; — so war Dein kurzer Gang auf Erden fromm, still, bescheiden und liebevoll — und so still und sanft Dein Hingang zu Gott. Deiner Geliebten Freude und Zufriedenheit war Dein ganzes Streben auf Erden; und unsere Beruhigung um Dich gewiß Dein letzter Gedanke hienieden, und Dein erster im Himmel.

Ja, wir wollen Deinen Wunsch erfüllen, wir wollen uns beruhigen, wir wollen nicht fragen: warum Du nicht hier das wurdest, was Du hättest

test werden können, wenn Deine jetzigen Verhältnisse, wenn Mutterliebe, Mutterthätigkeit, und Mutterpflege die schönen Anlagen und Kräfte Deiner wohlgeordneten Seele ganz ausgebildet hätten? — Gott ist die Liebe, und was er thut, muß recht und liebevoll sein. — Wie, wenn er Dich vielen Erdenleiden entnehmen wollte? wenn er Dich reif fand für Geschäfte einer bessern Welt? wenn er dich dorthinnahm, die Gefährtin der ersten Freundin Deines Schiemann, die Leiterin Deiner vor Dir hingegangenen Geschwister zu sein, denen Du in Deiner Tochter eine Gespielin zugesellet? wenn er Dich hinrief, um Erzieherin junger Himmelsbewohner zu werden? O Heil Dir dann in Deinem lichten Glanze auf Deiner höhern Bahn; Heil Dir in Deinem seltsamen Geschäfte; Heil Dir in dem vollen Genuße der Liebe Gottes, dem Du selbst Deine kleine Tochter brachtest, mit dem frohen Mutter-Ausdruck: Hier bin ich, Vater, und hier das Kind, das du mir gegeben hast! — O Heil Dir jetzt in Deiner himmlischen Freude! —

Wohl auch uns, wir werden Dich wieder sehen! Ja, wir werden Dich wieder sehen! Dieß Sehnen nach Dir, dieser Zug in der menschlichen Natur, diese Sehnsucht, die Gott mit wohlthätiger Hand so tief in unsre Seele legte, ist nicht  
Trug

Trug — er ist ein Gott der Wahrheit. — Wir  
wollen gut und reines Herzens sein, wie Du  
warst; und wir werden Dich wieder sehen. —

Und Du, geliebte Hülle, die unter uns war,  
mit uns lebte, mit uns sich freute, und nun nicht  
mehr unser ist, Du gehst mit Deiner Kleinen in  
Deinen Armen zur stillen Stätte der Abgeschie-  
denheit und Ruhe! Ruhe dort sanft — ruhe bis  
zum großen Tage iener schönen Aerde! Lebe  
wohl, geliebte Tochter! Ruhe sanft, gute theure  
Sele! —